



Mit Leih-Laptop, Salat und Suppe: Die „Salvartheke“ in Wien 3 richtet sich vor allem an Freelancer, die unter Leuten arbeiten möchten.

[Dreaming Schatz]

## Bleibe für Laptop-Nomaden

VON CHRISTINA MERL

Suppe, Salat, Wireless Lan: Mit diesen Zutaten will Daniela Sandhofer, Inhaberin der Salvartheke in Wien 3, ein Publikum ansprechen, das den digitalen Lebensstil liebt – und gerne dementsprechend arbeitet. „Bei Ambient-Musik können die Gäste kommunizieren, arbeiten und konsumieren“, erklärt die Lokal-Betreiberin ihr Gastro-Office-Konzept, das noch vor dem Sommer starten soll. Sandhofer möchte vorwiegend kreative Köpfe ansprechen, die ihr Freelancer-Dasein nicht im stillen Kämmerchen, sondern in Gesellschaft verbringen möchten.

### Kosten und Kontakte

„Kurzfristig verfügbare, kommunikationsfördernde und vor allem leistbare Arbeitsplätze in guter Lage sind vor allem bei Einpersonnen-Unternehmen zunehmend gefragt“, bestätigt Martina Gruber, Gründerin der Plattform raumdirekt, den Trend zur Arbeit außerhalb traditioneller Bürostrukturen. Im Vordergrund steht der temporäre Nutzen: relativ geringe Kosten für Besprechungsräume und andere Office-Infrastruktur. „Außerdem lassen sich in Gemeinschaftsbüros oder in Lokalen, in denen auch gearbeitet wird, leicht neue Geschäftskontakte knüpfen.“

„Die neuen Technologien erfordern innovative Ansätze in der Arbeitsplatzgestaltung“, ist Raumplaner Gernot Schatz von der Dreaming Schatz GmbH über-

**BÜROS MAL ANDERS.** *Kipferl & Konzepte, Kaffee & Kundengespräch: Gastro-Offices sind Lokal und Arbeitsplatz in einem.*

zeugt. Die Shared-Desk-Philosophie habe nicht nur auf die Raumkonzepte großer Organisationen Einfluss, sondern wirke sich auch auf die Gestaltung außerhalb gewohnter Office-Strukturen aus. „Positive Beispiele sind etwa halböffentliche Räume wie das MQ oder Lokale wie ‚Das Möbel‘. Dort findet man Essen, Trinken – und einen Platz zum Arbeiten, samt Wireless Lan“, sagt Schatz, für die Planung der Salvartheke zuständig.

Im Lokal baut man bewusst die Office-Infrastruktur aus. „Zusätzlich zum Wireless Lan wird es Leih-Laptops und verschließbare Schränke, etwa für Arbeitsunterlagen geben“, so Sandhofer. Internet, Strom, Drucker, Fax und Stau-

raum stehen allerdings nicht unbeschränkt zur Verfügung. Eine Membership-Card soll „Platzversteher“ abschrecken. Das Lokal selbst ist in mehrere Zonen aufgeteilt – einen Take-Away- und Wartebereich, einen für den Gastronomiebetrieb und eine Ruhezone, speziell fürs Arbeiten. In einer zweiten Ausbaustufe soll eine Galerie mit einzelnen Arbeitsplätzen realisiert werden, ein über Internet buchbarer Besprechungstisch für Meetings im größeren Rahmen und ergonomische Sitzmöbel sind außerdem geplant.

Beispiele für derartige Konzepte für die digitale Bohème gibt es bereits von Berlin bis Amsterdam. Das „Vakzuid“, gelegen im ehema-

ligen Olympischen Stadion in Amsterdam, will heute insbesondere der kreativen Branchen gute Arbeitsbedingungen bieten. „Der Standort befindet sich inmitten einer Bürolandschaft und ist somit ein idealer Ort für Geschäftsessen und Besprechungen“, sagt Erik van Dijk, mit dem Architekturbüro Schulze van Dijk für die Gestaltung des Vakzuid verantwortlich.

### Nicht zu viel Bürocharakter

Im Lounge-Bereich kann ungestört vom Restaurant-Betrieb gearbeitet werden, in den Räumlichkeiten der obersten Etage finden Präsentationen und Konferenzen statt. Auf ergonomisches Mobiliar wurde im Vakzuid verzichtet: „Der Bürocharakter muss nicht überhand nehmen, die Gäste sollten sich vielmehr vom Gesamtkonzept des Lokals angezogen fühlen“, sagt van Dijk.

Grundsätzlich glaubt der holländische Architekt nicht, dass die neuen Kommunikationstechnologien eine spezielle Architektur erfordern. „Die Herausforderung für die Architekten besteht vielmehr darin, eine multifunktionale Umgebung zu schaffen, die tagsüber als Arbeitsumgebung, abends als Restaurant fungiert.“ Dann liege es eigentlich nur noch an der Zielgruppe, diese neuen Rahmenbedingungen zu erkennen und zu nutzen.

www.salvartheke.at,  
www.vakzuid.nl  
www.sanktoberholz.de (Berlin)

### INFO. Im Web

Angebote an Arbeitsplätzen außerhalb gewohnter Office-Strukturen (etwa Gemeinschaftsbüros, Seminarräume, Ateliers, Werkstätten, Galerien, Musik- und Tanzstudios oder Proberäume) gibt es beim Online-Portal [www.raumdirekt.com](http://www.raumdirekt.com). Kosten für die Angebote: ab 300 Euro im Monat.



Auch in Amsterdam wird im Lokal, etwa im Vakzuid, gearbeitet. [Merl]

### GEWERBEIMMOBILIE DER WOCHE

#### SALZKAMMERGUT – BAD ISCHL



**HISTORISCHES BÜRO-/GESCHÄFTSGEBÄUDE im Zentrum der Kaiserstadt Bad Ischl** welches als Bürogebäude mit ca. 2.000 m<sup>2</sup> genutzt wurde, aufgeteilt auf drei Etagen. Die Büroräumlichkeiten entsprechen dem heutigen Standard. Die Gesamtfläche der Liegenschaft beträgt 3.647 m<sup>2</sup>, 3 Garagen sowie Parkplätze sind vorhanden, seit 1984 befindet sich das Objekt unter Denkmalschutz.



Kaufpreis auf Anfrage

Wirerstraße 10, A-4820 Bad Ischl  
T 00436132 200 2000 – Sabine Posch  
E-Mail: [sabine.posch@salinen.com](mailto:sabine.posch@salinen.com)



**OTTO**  
Real Estate Services, Worldwide

Ihr Spezialist  
für Büroflächen.



**1040 Wien, Repräsentativ**

Schwarzenbergplatz,  
3 Etagen mit je ca. 290 m<sup>2</sup>  
Büroeinheiten, Erstbezug  
nach Sanierung, Kühlung



**1070 Wien, Erstbezug**

Mariahilfer Straße,  
650 + 875 m<sup>2</sup> Bürofläche,  
Kühlung, Doppelboden,  
Mitgestaltung möglich



**1200 Wien, BIGBIZ**

Dresdner Straße  
Erstbezugs-Büroflächen,  
400 - 8.000 m<sup>2</sup>, Kühlung,  
Tiefgarage, Restaurant



**1200 Wien, OPTIMUM**

500 - 1.500 m<sup>2</sup> Büro auf einer  
Ebene, Raumaufteilung nach  
Mieterwunsch, Kühlung und  
Tiefgarage, Restaurant.



**1230 Wien, TPV II**

Hochregallagerprojekt  
Nähe Knoten Inzersdorf,  
gesamt 10.500 m<sup>2</sup> Lagerfläche  
ab 1.700 m<sup>2</sup> teilbar

512 77 77-362

[buero@otto.at](mailto:buero@otto.at)

[www.otto.at](http://www.otto.at)